

Der Kultur- und Festspielverein Windberg e.V.
bedankt sich recht herzlich
für die Unterstützung!

LICHT-BILDER

Fotografie · Kristina Wagner



Windberger Festspiel 2024



Einen Jux will er sich machen

Ein Stück von Johann Nepomuk Nestroy
Regie: Wolfgang Folger

Foto: Kristina Wagner

Freilichtaufführung der Windberger TheaterCompagnie
auf der Freitreppe zur Pfarr- und Klosterkirche



Premiere: Donnerstag 13. Juni 2024

FR 14.6. SA 15.6. SO 16.6. /18 Uhr DO 20.6. FR 21.6. SA 22.6.

Beginn der Vorstellungen jeweils 20 Uhr

Die Handlung:

Auf dem Spielplan der Windberger Festspiele 2024 steht die Posse „Einen Jux will er sich machen“ von Johann Nestroy. Die Handlung spielt in einer kleinen Stadt und der nahe gelegenen Hauptstadt. Weinberl, bisheriger Geschäftsführer von „Zanglers vermischte Warenhandlung“, ist frustriert von der Einförmigkeit seines Alltags und beschließt, ein „verfluchter Kerl“ zu sein und einmal „einen Jux zu machen“. Zusammen mit dem Lehrling Christoph begibt er sich in die Hauptstadt, wo sie fast Zangler, Weinberls Chef, begegnen. Sie flüchten in das Modewarengeschäft von Madame Knorr, wo sie Frau von Fischer und später auch Marie, Zanglers Mündel, treffen. Christoph und Weinberl geben sich schließlich als Marie und deren Verlobten August aus, bis diese beiden, sowie Zangler, Madame Knorr und Frau von Fischer ebenfalls dort eintreffen. Spielfreudig und temperamentvoll setzt die Windberger TheaterCompagnie zusammen mit dem Abteichor und den Festspielbläsern diese spritzige Komödie auf der Freitreppe vor der romanischen Kirche in Szene.

Kultur- und Festspielverein Windberg e.V.

Regie: **Wolfgang Folger**

Musik: **Abteichor & Windberger Festspielbläser**

Kartenpreis 20 Euro (Ermäßigte 15 Euro)

Nummerierte Sitzplätze

Kartenvorverkauf:

Online: www.okticket.de

Klosterladen Windberg, Straubinger Tagblatt

Rückblick:

2010 und 2012

„*Jedermann*“

(Hugo von Hofmannsthal)



2014

„*Die lustigen Weiber von Windsor*“

(Molière)

2016

„*Die Lokalbahn*“

(Ludwig Thoma)



2019

„*Der eingebildete Kranke*“

(Molière)

2022

„*Der Revisor*“

(Nikolaj Gogol)

